



Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Er scheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis monatlich 1.20 RM. ...

Wankt
Ahmed Zogus Thron?

Neue Revolte in Albanien

In Albanien herrscht wieder einmal Aufruhr. Sektet Birlashi, der sich um die Hand der Tochter König Ahmed Zogus bewarb und abgewiesen wurde, hat eine Revolte gegen den König entfesselt.

Der Thron König Zogus hat nie recht fest gestanden, und wiederholt bereits haben Attentate gegen ihn stattgefunden. Wie durch ein Wunder entging er im Februar 1931, als er sich in Wien aufhielt, der Kugel des Mörders, und im Oktober 1932 fand in Tirana ein großer Verschwörerprozess statt, der mit sieben Todesurteilen und 27 langfristigen Zuchthausstrafen endete.

Ahmed Zogu ist nicht als der Liebling des Volkes, getragen von einer großen Welle der Anhänglichkeit, auf den Thron gekommen. Er verdankt sein Königtum der rücksichtslossten Anwendung der Gewalt, mit der er die Mehrheit der albanischen Bevölkerung, die ihm und seinen Anhängern ohnmächtig gegenüber stand, unter seine Macht zwang.

Die albanische Unabhängigkeit datiert erst vom Jahre 1912 und ist eine Frucht der Balkankriege. Sie war, kaum verkündet, sofort wieder Gegenstand der Anfechtung durch Montenegro. Das internationale Statut vom August 1913 brachte eine gewisse Beruhigung, allerdings auch das unglückselige Gastspiel des Prinzen Wilhelm zu Weid, der zum Vöbret von Albanien gewählt worden war.

Im September 1934 sah es einmal so aus, als ob Albanien sich von der italienischen Vorherrschaft freimachen wollte. Es gab darauf eine italienische Flottendemonstration vor Durazzo und schließlich eine Einigung auf der Grundlage albanischer Nachgebens.

nien von innen heraus zu unterhöhlen. Als der Balkanpakt abgeschlossen wurde, rechnete man mit dem Beitritt Albaniens. Der Druck von Rom hat sich aber doch als stärker erwiesen als die Rückendeckung, die Belgrad zu bieten schien.

Eröffnung der 23. Deutschen Ostmesse

Eröffnungsgrede des Reichsbankpräsidenten

Königsberg, 18. Aug. Die 23. Deutsche Ostmesse wurde im großen Saal der Stadthalle in Königsberg am Sonntag feierlich eröffnet.

In einer Zeit, in der man sich in manchen Auslandskreisen darin gefallt jede in Deutschland eingeworfene Fensterheibe zu einer Kulturhande zu stempeln, ohne zu bedenken, daß diese Kreise selbst mehr Fensterheiben eingeworfen haben, als jemals die politischen Leiter der Welt mit ihren Friedensbemühungen bezahlen können, in einer solchen Zeit lege ich Wert darauf, namens der Regierung festzustellen, daß wir den lebhaftesten Wunsch haben, mit allen Völkern und Ländern der Welt friedlichen wirtschaftlichen und kulturellen Austausch zu treiben.

Reichsbankpräsident Dr. Schaacht wandte sich sodann gegen die Leute, die die Phrase an die Stelle der praktischen Arbeit setzten und erklärte: Meine deutschen Volksgenossen über den Ernst unserer deutschen Aufgabe mit billigen Redensarten hinwegzuleiten, hat nicht nur keinen Sinn, sondern ist verdammt gefährlich.

Dr. Schaacht warnte dann die 10 Prozent der Unbelehrbaren, die bewußten Opponenten und Saboteure, an

Kurze Tagesübersicht

Die Dreimächte-Konferenz in Paris wurde am Sonntag unterbrochen, da Eden und Moisi erst neue Instruktionen bei ihren Regierungen einholen müssen.

Die Unterbrechung ist darauf zurückzuführen, daß sich die Gegenläge zwischen Italien und England immer mehr verstärken und Frankreich jetzt mehr auf die Seite Englands neigt.

Die deutsche Ostlandmesse in Königsberg wurde am Sonntag mit einer Rede des Reichsbankpräsidenten Dr. Schaacht eröffnet.

Zwischen dem Geheimen Staatspolizeiamt Berlin und dem Sonderbeauftragten des Reichsministers Dr. Götze, Staatskommissar Hintel, sind Richtlinien für eine einheitliche Kulturorganisation der Juden vereinbart worden.

Durch eine Verfügung des Reichs- und preussischen Ministers des Innern, Dr. Reich, werden sämtliche Freimaurerlogen aufgelöst und ihr Vermögen beschlagnahmt.

Im Fußball konnten die deutschen Vertreter alle drei Länderspiele am Sonntag für die deutschen Farben entscheiden.

deren Adresse der Führer jüngst sehr deutliche Worte gerichtet habe. Er empfahl, nicht eigene Schritte zu unternehmen und führte dazu aus: Für Geheimbünde, auch wenn sie harmlos sind, ist kein Platz im Dritten Reich. Die Pfarrer und Kapläne sollen Seelsorge treiben und keine Politik machen.

Meine deutschen Volksgenossen! Es ist jetzt genau ein Jahr her, daß ich mit Billigung des Führers es zum Grundfah der deutschen Handelspolitik erklärt habe, nicht mehr kaufen zu wollen, als wir bezahlen können und in erster Linie das kaufen zu wollen, was wir nötig haben, und erst in zweiter Linie das was für uns entbehrlich oder überflüssig ist.

Auch sehr maßgebliche und sachverständige Leute im In- und Auslande zerbrechen sich den Kopf darüber, woher denn eigentlich das Geld für die Arbeitsbeschaffung kommen soll.

Wir haben zu Kosten der kurzfristigen Gelder Sorgalisse auf eine spätere Dauerfinanzierung gemacht. Diese spätere Konsolidierung ist selbstverständlich eine gewichtige und unerlässliche Aufgabe, und ich sehe nicht an zu erklären, daß die Hauptschwierigkeit noch vor uns liegt.

Wer meinen Ausführungen gefolgt ist, der wird erkennen, daß die finanzielle Durchführung der großen Aufgabe des Führers steht und fällt mit dem Vertrauen in die Sicherheit und Beständigkeit der Schuldenverhältnisse des Reiches und seiner Betriebe.

Das Vertrauen der deutschen Sparte wird auch in Zukunft von der Regierung durch keinerlei willkürliche Eingriffe und durch keinerlei leichtsinnige Finanzgebarden enttäuscht werden. Meine deutschen Volksgenossen! Es gibt für keinen Deutschen eine bessere oder nützlichere Anlage für seine Ersparnisse, als daß er sie dem Deutschen Reich leihweise zur Durchführung der Arbeitsbeschaffung zur Verfügung stellt.

Von diesem Willen zu friedlicher Arbeit, von diesem Vertrauen in unsere eigene Kraft legt die heute eröffnete Ostmesse Zeugnis ab. Möge sie auf Inland und Ausland anregend wirken und möge sie insbesondere unseren näheren und ferneren Nachbarn im Osten als Pfeiler erscheinen einer Brücke, die uns das Zueinanderkommen erleichtert und den gegenseitigen Austausch unserer wirtschaftlichen und kulturellen Erzeugnisse fördert.

Dreier-Besprechung unterbrochen

Eden und Moisi holen Instruktionen ein
Paris, 18. Aug. Die um 15.30 Uhr aufgenommenen Dreier-Verhandlungen sind kurz nach 17 Uhr am Sonntag unterbrochen worden.





